

# ***STUDIERENDEN-ENDBERICHT Wintersemester 2012***

**Gastuniversität: University of Tampere, Finland (UTA)**

**Aufenthaltsdauer: von 22.8.2012 bis 16.12.2012**

**Studienrichtung: Sozialwirtschaft**

## 1. Stadt, Land und Leute

Tampere ist eine der größten Städte von Finnland. Einwohner massig kann man sie gut mit Linz vergleichen.

Tampere ist nach Espoo und Helsinki mit einer Einwohnerzahl von 213,000 die dritt größte Stadt und eine der Regionen Finnlands, die sich am schnellsten entwickeln. Es wird als Zentrum führender Technologie, Forschung und Bildung, Kultur, Sport und Wirtschaft gesehen. In einer 2010 durchgeführten Studie über die Attraktivität finnischer Städte wurde Tampere von den Finnen sogar auf Platz Eins gereiht. Tampere bietet mit der University of Tampere (UTA), der technischen Universität (TUT), der Tampere University of Applied Sciences (TAMK) umfassende Bildungsmöglichkeiten in finnischer als auch englischer Sprache.

Die Stadt liegt zwischen zwei großen Seen, die in der Mitte der Stadt zusammen fließen. Man findet sehr viel Natur rund um Tampere und besonders die Seen und Wälder machen ein unverkennbares Stadtbild. Im Zentrum ähnelt Tampere einer Industriestadt, viele benennen Tampere daher als „Manchester von Finnland“.

Im Allgemeinen hat Finnland eine große Landesfläche, ist sehr dünn besiedelt. Es ist geprägt von Seen, Wäldern und anderen Naturschönheiten.

Die Finnen gelten als sehr schüchtern und zurückhaltend. Prinzipiell kann ich dieses Vorurteil bestätigen, allerdings ändert sich die Situation sehr wenn man auf Betrunkene Finnen trifft, da sie dann sehr gesprächig und neugierig werden.

## 2. Soziale Integration

Die soziale Integration in Finnland fällt nicht sehr leicht, außer man ist wirklich ein offener Mensch, der andere auch anspricht. Ist man erst mal im Gespräch mit Finnen kann man damit rechnen, dass sie alles von einem wissen wollen.

Ich persönlich habe viele Finnen und Finninnen kennengelernt, da ich besonders darauf geachtet habe mit welchen in Kontakt zu kommen. Schon alleine über meinen Tutor habe ich

einige Einheimische kennengelernt und auch in Bars trifft man immer wieder neugierige Finnen.

In Lapinkaari ist die soziale Integration wirklich hervorragend. Wenn man nicht gerade den ganzen Tag auf seinem Zimmer verbringt, findet man sofort sehr viele Freunde und ist immer am Laufenden über Aktivitäten.

### 3. Unterkunft

Ich hatte anfangs große Schwierigkeiten eine Unterkunft zu finden. Wie von anderen Erfahrungsberichten beschrieben, habe ich eine Zeit lang gewartet, bis ich eine endgültige Zusage von der UTA bekommen habe um mich bei TOAS anzumelden. (TOAS regelt die Wohnsituation der Studenten in Tampere. Man muss sich anmelden, eine Gebühr zahlen und bekommt dann normalerweise einen Heimplatz zugeteilt) Was sich allerdings als großer Fehler heraus stellte. Durch meine Wartezeit stand ich nur auf einer Warteliste für einen Heimplatz und wurde somit mit dem Problem konfrontiert vermutlich keinen Schlafplatz in Tampere organisiert zu bekommen. Ich sprach mich mit einer anderen Studentin, die das gleiche Problem hatte, zusammen und glücklicherweise fanden wir ein kleines Haus in Tampere, welches wir beziehen können würden. Schlussendlich bekamen wir kurzfristig einen Heimplatz in Lapinkaari, da jemand ausgefallen ist, worüber ich im Nachhinein wirklich sehr glücklich bin!

In Lapinkaari leben nur Austauschstudenten, was für eine unglaubliche Atmosphäre sorgt. Der einzige Nachteil daran ist natürlich, dass man nicht so leicht mit Einheimischen in Kontakt kommt.

Lapinkaari liegt an einen der großen Seen in Tampere und etwas außerhalb des Zentrums. Es fahren allerdings alle 15 Minuten Busse ins Zentrum, jedoch fährt abends der letzte um 22:00, was sich am Wochenende und bei Minus Graden schon öfter zum Problem erwiesen hatte. Festes Schuhwerk sollte man da schon des Öfteren zum Weggehen einplanen, da man vermutlich drei Kilometer in die Stadt und dann auch wieder drei Kilometer nach Hause zurück legt. Taxis sind leider sehr teuer, die meisten starten ab 9 Euro.

Die Kosten für mein Zimmer waren sehr günstig, da es etwas kleiner und im Erdgeschoss direkt neben dem Eingang lag. Mit unter 220 Euro war es wirklich preiswert und ich schätzte

die Einrichtung, mein eigenes Zimmer und mein eigenes Badezimmer im Laufe der Zeit wirklich sehr.

#### 4. Kosten

Finnland ist im Allgemeinen auf jeden Fall teurer als Österreich. Ich bekam zwar mehrere Stipendien, was mir den Aufenthalt erleichterte, allerdings sollte man sich vorher im Klaren sein, dass es sehr kostspielig wird, besonders wenn man noch zusätzlich reisen will.

Besonders Alkohol ist in Finnland richtig teuer. Preiswert einkaufen kann man zum Beispiel bei Lidl, überall anders zahlt man schon um einiges mehr als in Österreich.

In Tampere werden Studenten bei vielen Dingen doch auch begünstigt. Zum Beispiel kann man um 40 Euro das ganze Semester das Fitnesscenter an der Uni benutzen, es gibt Vergünstigungen für Sportevents, Zugtickets, etc.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	850 €
davon Unterbringung:	220 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	30 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	0 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Essen gehen, Kaffee trinken, Fortgehen, Mensa Essen, sonstige Aktivitäten	300 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €

Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	250 €
Einschreibengebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - Reisen (innerhalb von Finnland, Schweden, Norwegen, Estland, Litauen, Dänemark)_____	1.500 €

#### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da Finnland in der EU liegt brauchte ich kein Visum. Außerdem bin ich privat krankenversichert, deshalb habe ich mir um extra Versicherungen keine Gedanken machen müssen. Wenn man einmal einen Arzt aufsuchen muss dann kann man das ganz einfach direkt im Ärztezentrum an der UTA machen.

#### 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die UTA ist sehr modern gebaut und wirklich eine tolle Universität. Sie liegt am Rande des Zentrums von Tampere, allerdings ist man nach einem fünf minütigem Fußmarsch sehr schnell im Zentrum.

Man findet an der UTA alles was man braucht: es gibt 24h geöffnete Computerräume, mehrere Bibliotheken, Drucker (mit 200 freien Kopien pro Studentenkarte), Scanner, viele Cafes und mehrere Mensen, wo das Essen sehr gut, sehr vielfältig und besonders günstig ist.

Ich persönlich habe mir nur ein Buch für ein Book Exam kaufen müssen, ansonsten gab es alle Materialien zum Ausleihen bzw. online.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Bei der Inskription war ich sehr froh schon einige Student/Innen vorher getroffen zu haben und meinen Tutor an der Seite zu haben. Mit Hilfe meines Tutors und einer deutschen Freundin war die Anmeldung innerhalb von wenigen Minuten abgeschlossen. Die Angestellten sind sehr freundlichen und helfen einem, wo sie nur können. Man bekommt vorher einen Brief zugeschickt, wo steht welche Unterlagen für die Inskription notwendig sind und nach Bezahlung der Student Fee ist man dann auch offiziell Student der UTA.

Es ist empfehlenswert schon vor der Orientation Week anzureisen um die Formalitäten vorher zu erledigen und die Orientation Week dann genießen und neue Kontakte knüpfen zu können.

Nach kurzer Zeit erhält man dann auch den Studentenausweis und man kann sich im NettiOpsu anmelden und sich dort für Kurse registrieren. Allgemein ist diese Plattform dem KUSSS sehr ähnlich.

## 8. Studienjahreinteilung

In Finnland ist das Studienjahr in vier Perioden unterteilt, von denen ich die ersten zwei Perioden an der UTA studieren durfte

Orientierung:	27.8.2012-31.08.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	3.9.2012-14.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	15.10.2012-22.10.2012

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Die Einführungswoche fand also von 27.8. bis 31.8.2012 statt. Es war teilweise sehr interessant, was einem präsentiert wurde, allerdings gab es auch sehr viele banale Dinge, die erklärt wurden und welche die Einführungswoche sehr in die Länge gezogen haben.

Auf jeden Fall ist es sehr sinnvoll die Orientation Week zu nutzen, da man sehr profitiert und einen guten ersten Einblick vom Finnischen Studentenleben erfahren darf.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

- Finnish Society and Culture 3 ECTS

Der Kurs bot eine gute Einführung über das Leben in Finnland, finnische Traditionen und allgemeine Informationen über das Land. Er fand immer mittwochabends statt und wurde bei fast jedem Termin von anderen Professoren abgehalten.

- Orientation Course for New International Students and Researchers 2 ECTS

Der Orientierungskurs wurde vor dem eigentlichen Semesteranfang abgehalten. Man hat Informationen über das Lehrangebot, Sportangebot, Versicherung und viele andere hilfreiche Dinge bekommen.

- Finnish as a Foreign Language: Survival Course in Finnish 2 ECTS

Den Finnisch Einführungskurs halte ich für besonders wichtig, da man die Grundlagen der Sprache lernt und man sich etwas verständigen kann. Er ist zwar sehr aufwendig aber die Prüfung ist im Vergleich zum Kursaufwand sehr einfach.

- Asia-Pacific as a Business Area 5 ECTS

Für diesen Kurs konnte man entweder zu viert eine 30 seitige Arbeit schreiben oder eine Klausur machen. Ich habe mich für die Arbeit entschieden, welche ich mit internationalen Studentinnen geschrieben habe. Es war nicht sehr einfach unter uns

Studentinnen, da es in anderen Ländern große Unterschiede im Bereich der wissenschaftlichen Arbeiten gibt.

- International Economics 5 ECTS

Diesen Kurs habe ich als Book Exam belegt. Das heißt, dass man sich bei dem zuständigen Professor darüber erkundigt welches Buch zum Exam kommt, dieses lernt man dann alleine und meldet sich zu dem Prüfungstermin an. Prinzipiell habe ich dieses Book Exam sehr genossen, da es nicht besonders schwer war, allerdings war der Umfang recht groß.

- World Culture and Global Society 5 ECTS

World Culture and Global Society war mein Lieblingskurs in Tampere. Er wurde von zwei Doktorratsanwärtern abgehalten und es waren circa zehn Studenten jeden Mittwoch anwesend. An den Terminen wurden Referate über Texte abgehalten und diese anschließend diskutiert. Um den Kurs zu bestehen musste man dann ein Learning Dairy verfassen.

- Introduction to North American Studies 5 ECTS

North American Studies wurde von einem US Amerikaner abgehalten, der es mit viel amerikanischen Witz verstand die Studenten bei Laune zu halten. Es wurden hauptsächlich geschichtliche und politische Themen behandelt. Um zu bestehen musste man ein zehn Seiten langes Essay schreiben.

## 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Meiner Meinung nach bekommt man in Finnland schneller eine größere Menge an Credits als in Österreich. Es wird mehr Wert auf selbstständiges Arbeiten gelegt, wobei einem die Professoren immer tatkräftig zur Seite stehen. Es fällt mir allerdings schwer es wirklich



richtig ein zu schätzen, da die von mir besuchten Kurse hauptsächlich für Austauschstudent\_innen angeboten wurden.

## 12. Benotungssystem

Die finnischen Noten belaufen sich im Rahmen von 0-5.

Eine 0 ist die schlechteste Note und bedeutet, dass man nicht bestanden hat, es entspricht also einer österreichischen 5.

Eine 1 und 2 entsprechen eine österreichischen 4, eine 3 einer 3, eine 4 einer 2 und eine 5 als beste Note in Finnland einer österreichischen 1.

## 13. Akademische Beratung/Betreuung

Ich hatte einen ausgesprochen engagierten Tutor, welcher sich sehr um mich bemühte und auch immer wieder mal Zeit für ein Mittagessen an der Mensa für mich fand. Außerdem wird man von den Bediensteten der Universität wirklich sehr gut betreut und stößt immer auf freundliche Beratung. Zusätzlich ist das Engagement der Professoren absolut nicht vergleichbar mit dem in Österreich. Man bekommt sofort eine Antwort auf Emails, jeder spricht sich mit dem Vornamen an und insgesamt läuft alles viel freundlicher ab. Professoren bemühen sich sehr um Ihre Studenten und wollen, dass sie zu ihren Sprechstunden kommen um in besseren Kontakt zu kommen.

## 14. Resümee

Ich habe meinen Aufenthalt in Finnland wirklich keinen einzigen Tag bereut. Das Land ist wirklich wunderschön, die Universität modern und international und die Stadt Tampere bietet wirklich alles, was man als Student braucht.

Auch wenn es mal die eine oder andere wehmütige Minute gab, wo man Freunde oder Familie vermisst hat, bin ich um jede Minute dankbar, die ich in Skandinavien verbringen durfte.

In dieser Zeit habe ich so viele wunderbare Menschen kennen gelernt, so viele neue Erfahrungen gemacht und neue Orte gesehen.

Ich kann es nur jedem raten ein Auslandssemester zu machen, egal ob in Finnland oder anderswo. Man profitiert wirklich sehr von den Erfahrungen, jedoch sollte man sich auch darüber im Klaren sein, dass so ein Aufenthalt einen sehr verändern kann.

#### 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ich würde allen, die einen Aufenthalt in Tampere machen wollen sehr an das Herz legen ein Jahr anstatt eines Semesters zu bleiben. Es entsteht wirklich eine wunderbare Atmosphäre in Lapinkaari und in ganz Tampere, an die man sich sehr schnell gewöhnt.

Weiteres würde ich raten sehr viel zu reisen, da es teilweise richtig günstig ist mit der Studentenkarte zu reisen und man von Tampere aus viele tolle Plätze erkundschaften kann.

Außerdem rate ich allen sich genau mit dem Thema Auslandsaufenthalt zu beschäftigen, da man sich in dieser Zeit wirklich sehr verändert.